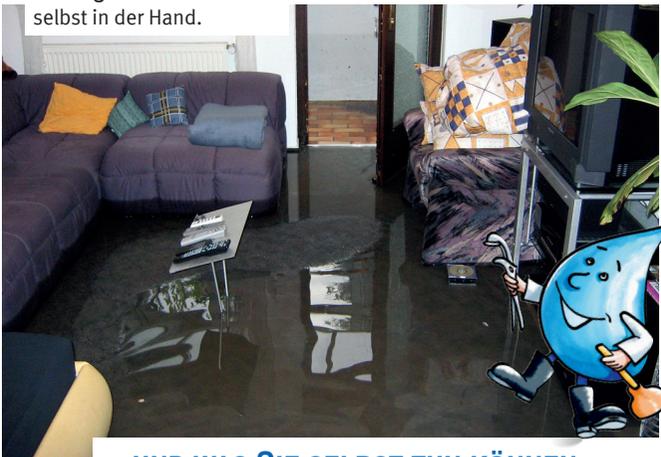


Unnötig: Sie haben es selbst in der Hand.



... UND WAS SIE SELBST TUN KÖNNEN.

Bleibt noch die Gefahr von außen. Auch in diesem Fall ist effektiver Schutz relativ leicht zu erreichen. Und: Sie können selbst Hand anlegen. Wie? Indem Sie zum Beispiel eine zusätzliche Stufe vor der Kellertür anbringen, auf bodentiefe Fenster verzichten und Lichtschächte einfassen und erhöhen. Den besten Außenschutz aber erreichen Sie, indem Sie das Gelände so gestalten, dass das Wasser vom Haus weg und (ganz wichtig!!!) noch auf Ihrem eigenen Grundstück versickern kann.

GARANTIE GEBEN WIR KEINE.

Das können wir auch gar nicht. Denn geschützten Sanitäreanlagen, abgesicherten Türen und Fenstern zum Trotz, kann es in Ihrem Keller immer noch nass werden. Weil es weitere Gefahrenquellen gibt. Wie zum Beispiel eine mangelhafte Gebäudeabdichtung, undichte Leitungen, eine schlechte Isolierung zum Erdreich oder defekte Drainagen, um nur einige wenige zu nennen. Auch in diesen Fällen sind Sie selbst gefordert. Prüfen Sie! Kontrollieren Sie! Fragen Sie! Gerne auch uns. Wenn Sie möchten, schauen wir uns Ihren Keller selbstverständlich an und geben Ihnen - wenn nötig - Ratschläge und Tipps. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Flyers.

Wirtschaftsbetrieb Mainz

Industriestraße 70
55120 Mainz

Telefon: (0 61 31) 9715 437 und -438
E-Mail: wirtschaftsbetrieb.mainz@stadt.mainz.de
Internet: www.wirtschaftsbetrieb.mainz.de



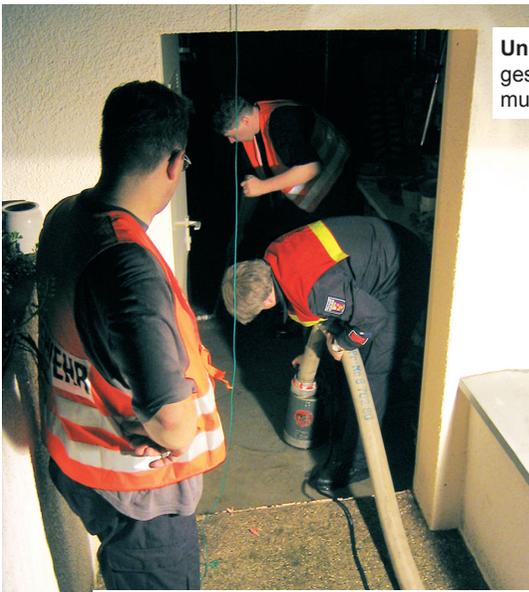
WENN DER HIMMEL SEINE SCHLEUSEN ÖFFNET ...



WIE SIE IHREN KELLER VOR ÜBERFLUTUNG SCHÜTZEN KÖNNEN.

EINFACH. EFFEKTIV. SICHER.





Unnötig: Ein ‚abgesoffener‘ Keller muss nicht sein.

Gerade eben noch scheint die Sonne und nun, nur Minuten später, geht die Welt unter: Donner, Blitz und sintflutartiger Regen vermiesen einem zuerst die Laune - und dann den ganzen Tag, wenn man feststellen muss, dass der eigene Keller plötzlich und ungewollt einem Schwimmbad gleicht. Immer ärgerlich, meist teuer.

Auf der Suche nach dem Schuldigen wird dann häufig der Betreiber der städtischen Kanalisation genannt, also wir. Doch das ist ein Irrtum. Verantwortlich dafür, dass Ihr Untergeschoss trocken bleibt, sind ganz alleine Sie selbst. Das aber ist zum Glück relativ einfach.

Und wir sagen Ihnen auch, wie Sie das problemlos hinbekommen!



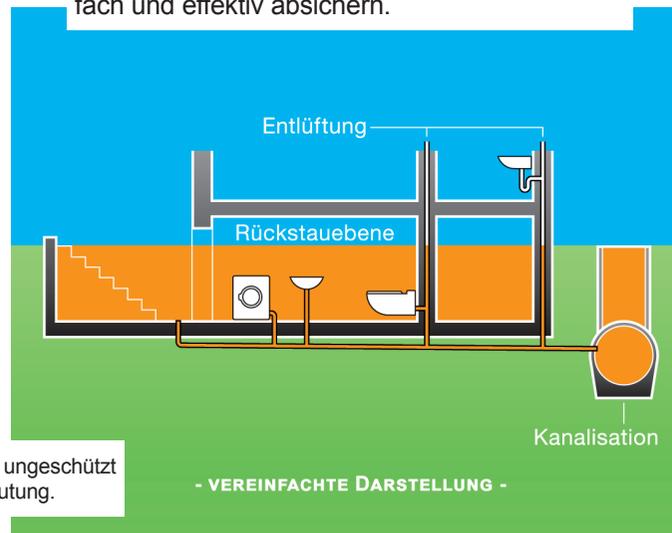
So nicht! Ein Keller, völlig ungeschützt vor einer möglichen Überflutung.

WARUM ES IM UNTERGESCHOSS NASS WERDEN KANN.

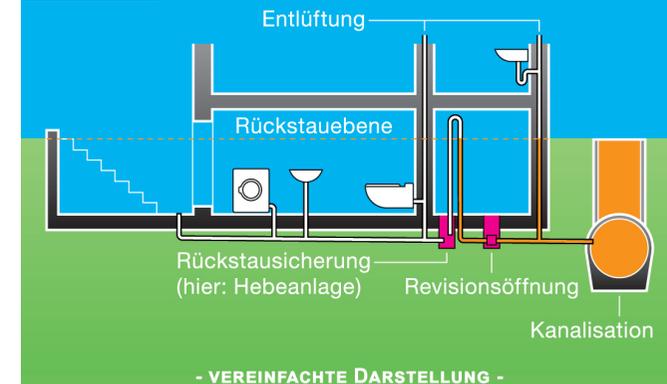
Wasser **fließt** von oben nach unten. Immer. Dafür sorgt die Schwerkraft. Dadurch sind Kellertüren und -fenster, aber auch Lichtschächte automatisch potentielle Gefahrenquellen.

Wenn es am Tiefpunkt angekommen ist und keine Möglichkeit hat abzufließen, kann Wasser aber nach oben **steigen**. Bei extremen Unwettern können und dürfen die städtischen Kanäle bis zur sogenannten **Rückstauenebene**, also der Straßenoberkante, volllaufen. In dem Fall staut sich das Abwasser auch über den eigenen Hausanschluss zurück. Und das sogar bis in den Keller, wenn dort Bodenabläufe, Waschmaschinen, Toiletten oder Duschen ungeschützt an die Kanalisation angeschlossen worden sind (siehe Grafik unten).

Und nun? Der sicherste Weg, das Untergeschoss wasserdicht zu machen ist, es abzuriegeln: Keine Fenster, keine Türen, keine Sanitärinstallation, keine nassen Füße. Aber auch wer nicht auf einen Waschkeller oder eine Souterrainwohnung verzichten mag, kann sich einfach und effektiv absichern.



So passt es! Geschützt und trocken.



DAMIT DER KELLER TROCKEN BLEIBT: WO DER FACHMANN RAN SOLLTE ...

Ihre Sanitäranlagen im Keller sicher an das städtische Kanalnetz anzuschließen ist zum Glück kein Hexenwerk. Häufig genügt bereits eine einfache **Rückstausicherung**. Wir empfehlen allerdings ausdrücklich den Einbau einer **Hebeanlage** (siehe Grafik oben).

Aber egal für was Sie sich letztlich auch entscheiden: Verzichten Sie auf gar keinen Fall auf einen Experten (Fachingenieur, Sanitärinstallateur, Architekt). Selbst kleinste Fehler bei der Planung oder beim Einbau können den Schutzmechanismus ruinieren. Außerdem sollten Sie darauf achten, dass er gewartet und gereinigt wird, mindestens zweimal pro Jahr. Ansonsten droht Ihnen nicht nur ein nasser, sondern auch ein teurer ‚Spaß‘. In diesen Fällen kann Ihre Versicherung (z. B. Gebäude- oder Hausratversicherung mit Elementardeckung) die Schadensübernahme kürzen oder schlimmstenfalls sogar komplett streichen (das gilt übrigens auch, wenn Sie der Meinung sind, auf einen Schutz gegen Überflutung verzichten zu können).